Was soll ich nur machen?

2.2

KOMPETENZBEREICH — *Problemlösen*
THEMA — *Einführung in das Problemlöseschema*

45–90

HINTERGRUND

Probleme zu erkennen und verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten, ist im Bereich der Gesundheitsförderung von großer Wichtigkeit. Ungelöste Probleme lösen oft Stress und Unzufriedenheit aus. Diese Unterrichtseinheit ist als Einführung in das Problemlösen gedacht. Durch Symbole lernen die Kinder, sich an ein einfaches Problemlöseschema zu erinnern. Sie können so an eine konstruktive Problembewältigung herangeführt werden. Ziel ist es, dass keine übereilte, unreflektierte Handlung auf ein Problem folgt, sondern dass die Schüler*innen lernen, verschiedene Handlungsmöglichkeiten zu überlegen und gegeneinander abzuwägen. Das Problemlöseschema wird in Klassenstufe 3 differenzierter ausgearbeitet (Unterrichtseinheit 3.5 „Jetzt weiß ich weiter“).

ZIELE

*Die Schüler*innen …*
→ können ein Problem erkennen und benennen;
→ wissen, dass sie zuerst nachdenken müssen, wenn sie nicht weiter wissen;
→ erkennen, dass jedes Problem mehrere Lösungen haben kann;
→ lernen, möglichst viele verschiedene kreative Lösungen für ein Problem zu suchen.

ÜBERBLICK

Ablauf	*Übung*	*Minuten*	*Sozialform*	*Arbeits- und Lernform*	*Material*
Einstieg	Jolli hat ein Problem	5‘			Jolli
Hauptteil	Problemlöseschema vorstellen	5‘			Arbeitsblatt 2.2 A „Stopp“ Arbeitsblatt 2.2 B „Nachdenken“ Arbeitsblatt 2.2 C „Lösungen suchen und ausprobieren“
	Problemsituationen bearbeiten	20‘			Situationskarten Arbeitsblatt 2.2 D „Was ich tun kann, wenn ich nicht weiter weiß“
Option	Bild malen	45‘			Weißes DINA4 Papier, Stifte
Abschluss	Gordischer Knoten	10‘			–
	Rückmelderunde	5‘			Jolli

Legende s. Ordner-Innendeckel

Merkspruch:
Stopp, halt an!
Jetzt ist Nachdenken dran!
Wie geht’s mir bloß?
Und was ist los?
Mal sehen,
was hab ich für Ideen?
Ich hab’ die Wahl –
das probier’ ich mal!

MATERIAL

→ Jolli
→ Jolli-Hefte
→ Arbeitsblatt 2.2 A „Stopp“
→ Arbeitsblatt 2.2 B „Nachdenken“
→ Arbeitsblatt 2.2 C „Lösungen suchen und ausprobieren“
→ Arbeitsblatt 2.2 D „Was ich tun kann, wenn ich nicht weiter weiß“ Klassensatz
→ Problemsituationskarten

VORBEREITUNG

- Arbeitsblatt 2.2 A „Stopp“ auf farbiges Papier kopieren und laminieren
- Arbeitsblatt 2.2 B „Nachdenken“ auf farbiges Papier kopieren und laminieren
- Arbeitsblatt 2.2 C „Lösungen suchen und ausprobieren“ auf farbiges Papier kopieren und laminieren
- Arbeitsblatt 2.2 D „Was ich tun kann, wenn ich nicht weiter weiß“ Klassensatz kopieren
- Problemsituationen auf Karteikarten o. Ä. schreiben

PROBLEMSITUATIONEN

- Jemand hat sich von dir ein Spielzeug ausgeliehen und gibt es kaputt zurück (Jolli-Situation).
- Ein Kind rempelt dich in der Pause so stark an, dass du hinfällst und dir wehtust. Das Kind läuft einfach weiter.
- Dein/e beste/r Freund/in hat gesagt, dass sie/er heute zu ihrer/seiner Oma fährt und keine Zeit zum Spielen hat. Nachmittags siehst du, dass sie/er sich mit einem anderen Kind verabredet hat.
- Dein/e Sitznachbar/in leiht sich von dir ungefragt Stifte aus deiner Federtasche.
- Dein Bruder/deine Schwester stört dich immer wieder beim Spielen.

FÄCHERVERBINDENDE UMSETZUNG

- Sport: Kooperationsspiele in Verbindung mit begleitenden Reflexionsfragen
- Mathematik: Knobelaufgaben

Los geht’s!

Ablauf „Was soll ich nur machen?“

45–90

→ EINSTIEG

Jolli hat ein Problem
Die Schüler*innen sitzen im Stuhlkreis, Jolli erzählt von einem Problem (oder von einer anderen Problemsituation, mit der die Kinder sich identifizieren können): Jolli hat einem Freund ein Spielzeug geliehen und nun hat Jolli es zurückerhalten – aber es ist kaputt! Jolli fühlt sich ganz schlecht, einerseits traurig, weil das Spielzeug kaputt ist und auch wütend, weil der Freund es kaputt gemacht hat und nichts gesagt hat. In seinem Bauch hat Jolli ein schweres Gefühl.

Jolli hat ein Problem und fühlt sich nicht gut. Kennst du auch solche Probleme? Welche? Und wie fühlst du dich dann?

Lassen Sie mehrere Kinder erzählen. Legen Sie den Schwerpunkt zunächst auf das Problem und das Gefühl, was dabei entstanden ist. Sollten die Kinder bereits über Lösungen berichten, lassen sie diese zunächst unkommentiert so stehen.

Wenn Probleme nicht gelöst werden, können sie uns sehr belasten. Deshalb ist es wichtig, zu wissen, wie wir mit solchen und anderen Problemen umgehen können. Das werden wir nun gemeinsam mit Jolli üben!

→ HAUPTTEIL

Problemlöseschema vorstellen
Halten Sie das erste Arbeitsblatt mit dem Stoppschild (Arbeitsblatt „Stopp“ 2.2 A) hoch. Fragen Sie die Kinder, ob sie so ein Schild aus dem Straßenverkehr kennen und ob Sie wissen, was es bedeutet („Sofort anhalten“).

Wenn du ein Problem hast, ist es wichtig, dass du zu dir selbst erst einmal „Stopp“ sagst, bevor du etwas tust. Erst einmal ganz tief Luft holen und die Luftballonatmung wiederholen (tiefe Bauchatmung).

Hängen Sie die nächste Bildkarte auf (Fragezeichen).

Das nächste Bild zeigt dir ein Fragezeichen. Denn nach dem „Stopp“ ist es wichtig, über das Problem eine Weile nachzudenken und sich zu fragen: „Was ist eigentlich los?“ und „Wie fühle ich mich?“.

Hängen Sie die letzte Bildkarte an die Tafel (Ausrufezeichen).

Wenn du in Ruhe über das Problem nachgedacht hast, werden dir vielleicht mehrere Lösungen einfallen. Eine der Lösungen kannst du dann ausprobieren. Wenn diese Lösung nicht funktioniert, kannst du eine andere ausprobieren.

Verteilen Sie das Arbeitsblatt 2.2 D „Was ich tun kann, wenn ich nicht weiter weiß“ und lernen Sie mit den Kindern den Merkspruch. Denken Sie sich evtl. noch passende Bewegungen dazu aus.

Problemsituationen bearbeiten
Teilen Sie die Kinder in Kleingruppen ein. Jede Gruppe erhält eine Problemsituation auf einer Karte [je nach Lesekompetenzstand können Sie die Situation auch erzählen]. Anhand des Problemlöseschemas Stopp – Nachdenken – Lösungen sammeln – Lösungen auswählen bearbeitet die Gruppe das Problem. Die Gruppen stellen ihre Arbeit im Plenum vor: Sie erklären die Problemsituation und die vier Stationen des Problemlösens, nicht gleich die gewählte Lösung! Es sollte deutlich werden, dass es für jedes Problem verschiedene Lösungen gibt. Wenn sich die Gruppe nicht auf eine Lösung einigen konnte, macht es nichts. Dann kann jedes Kind eine eigene wählen und präsentieren. Bitte achten Sie darauf, dass die Lösungen nicht gewertet werden (es sei denn, sie könnten jemandem schaden).

Das Problemlösen werden wir jetzt gemeinsam üben!

Problemsituationen:
- → Jemand hat sich von dir ein Spielzeug ausgeliehen und gibt es kaputt zurück (Jolli-Situation).
- → Jemand rempelt dich in der Pause so stark an, dass du hinfällst und dir stark wehtust. Das Kind läuft einfach weiter.
- → Dein/e beste/r Freund/in hat gesagt, dass sie/er heute zu ihrer/seiner Oma fährt und keine Zeit zum Spielen hat. Nachmittags siehst du, dass sie/er sich mit einem anderen Kind verabredet hat.
- → Dein/e Sitznachbar/in leiht sich von dir ungefragt Stifte aus deiner Federtasche.
- → Dein Bruder/deine Schwester stört dich immer wieder beim Spielen.

→ OPTION

Bild malen

Sollten Sie 90 Minuten zur Verfügung haben, wählen Sie eine Problemsituation aus und lesen Sie diese der Klasse vor. Bearbeiten Sie die Situation gemeinsam anhand des Problemlöseschemas. Nachdem von den Kindern mehrere Lösungen genannt wurden, brechen Sie die Arbeit an dieser Stelle ab und bitte die Kinder, sich nun eine der Lösungen auszuwählen und diese Situation zu malen. Besprechen Sie die Bilder, bitte auch hier die gewählten Lösungen nicht werten (es sei denn, sie schaden jemandem). [Eventuell können Sie bereits an dieser Stelle auf die unterschiedlichen Konsequenzen einer Lösung hinweisen, ohne diesen Punkt weiter zu vertiefen. Dieser Schritt wird erst in Klassenstufe drei eingeführt.]

Die Kinder heften das Arbeitsblatt 2.2 D „Was ich tun kann, wenn ich nicht weiter weiß“ in ihr Jolli-Heft. Das Problemlöseschema bleibt in der Klasse an einem guten sichtbaren Ort hängen. Jolli bedankt sich bei den Kindern.

”

Vielen Dank, mir geht es schon viel besser. Jetzt weiß ich, was ich tun kann und das schwere Gefühl im Bauch ist schon viel weniger geworden!

→ ABSCHLUSS

Gordischer Knoten

Spielen Sie zum Abschluss je nach Zeit zwei bis drei Durchgänge des „Gordischen Knotens“. Bei diesem Interaktionsspiel geht es auch um das Problemlösen mit verschiedenen Lösungen. Teilen Sie dazu die Klasse in Gruppen von acht bis zwölf Kindern auf. Die Gruppe bildet einen engen Kreis. Mit verschlossenen Augen reichen sich alle die Hände, d. h. dass jede Hand mit einer Hand eines anderen Kindes verbunden ist. Die Hände dürfen nicht losgelassen werden! Die Kinder dürfen die eigenen Arme nicht kreuzen und nicht die Hände eines unmittelbaren Nachbarn ergreifen. Wenn jedes Kind zwei Hände hält, dürfen die Augen geöffnet werden. Dann müssen die Kinder versuchen, diesen menschlichen Knoten zu entwirren, ohne sich loszulassen. Die Entwirrung ist immer möglich, die Lösungen können verschieden sein: ein einziger Kreis, zwei oder drei unabhängige Kreise oder zwei oder drei sich schneidende Kreise.

Rückmelderunde

Daueraufträg – Diese Einheit dient als Vorlage für einen Prozess, der mit den Kindern oftmals wiederholt werden sollte. Greifen Sie alltägliche Probleme im Schulalltag auf und bearbeiten Sie sie nach dem Problemlöseschema Stopp – Nachdenken – Lösungen sammeln – Lösungen auswählen.

Vervollständigt wird das Problemlösen durch den Schritt „Bewertung der Lösungsvorschläge“ (Unterrichtseinheit 3.5 „Jetzt weiß ich weiter“). Diese Einheit erfolgt im dritten Grundschuljahr. Für weitere Anregungen siehe auch „Arbeitshilfe: Problemlösen“.

Wortschatz – Ausprobieren, Belastung, Gefühl, Idee, Merksatz, Möglichkeiten, Nachdenken, Problemlösung, Stopp, Überlegen, Vorschlag, Wahl

Anhänge:

→ Arbeitsblatt 2.2 A „Stopp“
→ Arbeitsblatt 2.2 B „Nachdenken“
→ Arbeitsblatt 2.2 C „Lösungen suchen und ausprobieren“
→ Arbeitsblatt 2.2 D „Was ich tun kann, wenn ich nicht weiter weiß“